



**BBPIG Vorhaben Nr. 17**  
„Mecklar – Dipperz –  
Bergheinfeld/West“  
Antrag auf Bundesfach-  
planung gemäß  
§ 6 NABEG  
Abschnitt B  
Dipperz –  
Bergheinfeld/West



Steckbrief Trassenkorridorsegment B31 "Hammelburg"

## INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS	3	
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4	
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT (TKS) NR. B31 „HAMMELBURG“	5	
1	ALLGEMEINE ANGABEN	5
1.1	Administrative Informationen	5
1.2	Kurzbeschreibung / Charakteristik des Trassenkorridorsegmentes	7
2	ERLÄUTERUNG UND BEGRÜNDUNG ZUR ABGRENZUNG DES TKS	9
2.1	Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	9
2.2	Trassenkorridorabgrenzung unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem frühzeitigen Dialog mit der Öffentlichkeit	11
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	12
3.1	Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment	12
3.1.1	Riegel sehr hohen Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment	12
3.1.2	Planerische Engstellen im Trassenkorridorsegment	12
3.1.3	Technischer Konfliktbereich im Trassenkorridorsegment	13
3.2	Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	16
3.2.1	Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I)	16
3.2.2	Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II)	16
3.2.3	Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III)	17
3.3	Qualitative Merkmale des Trassenkorridorsegments	18
3.3.1	Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	18
3.3.2	Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	19
3.4	Bündelungsoptionen	20
3.5	Derzeit absehbare Bereiche für eine Prüfung der Teilerdverkabelung	21
3.6	Fazit / Zusammenfassung	22

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B31-01	14
Tabelle 2:	Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B31-02	15
Tabelle 3:	Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment	15
Tabelle 4:	TKS – qualitative Merkmale, Umwelt und Raumnutzung	18
Tabelle 5:	TKS – qualitative Merkmale, Bautechnik	19
Tabelle 6:	Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment	22

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des betrachteten TKS im Trassenkorridornetz (vgl. Anlage 4.1)	6
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegmentes (vgl. Anlage 4.1)	8
Abbildung 3:	Technische Konfliktbereiche-Nr. T-B31-01 und T-B31-02	13
Abbildung 4:	Voraussetzung zur Prüfung einer Teilerdverkabelung gem. § 4 Abs. 2 Nr. 1 und 2 (BBPIG) zwischen Windheim und Diebach im TKS B31	21

## Steckbrief für das Trassenkorridorsegment (TKS) Nr. B31 „Hammelburg“

### 1 Allgemeine Angaben

- **Laufende Nummer des Trassenkorridorsegmentes:** B31
- **Länge des Trassenkorridorsegmentes:** 14,1 km
- **Anschlusssegmente:** Nord: B28; Süd: B38
- **Technologie:** Herleitung des TKS erfolgt für einen Freileitungsverlauf
- **Voraussetzung für die Prüfung einer Teilerdverkabelung:** Die Prüfung einer Teilerdverkabelung (TEV) ist nicht erforderlich, es liegen jedoch Voraussetzungen (gem. § 4 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BBPIG) großflächig und riegelbildend im Korridor vor.

### 1.1 Administrative Informationen

- **Bundesland:** Freistaat Bayern
- **Planungsregion:** Main-Rhön
- **Regierungsbezirk:** Unterfranken
- **Landkreis / kreisfreie Stadt:** Bad Kissingen
- **Kommune:** Elfershausen, Hammelburg, Wartmannsroth

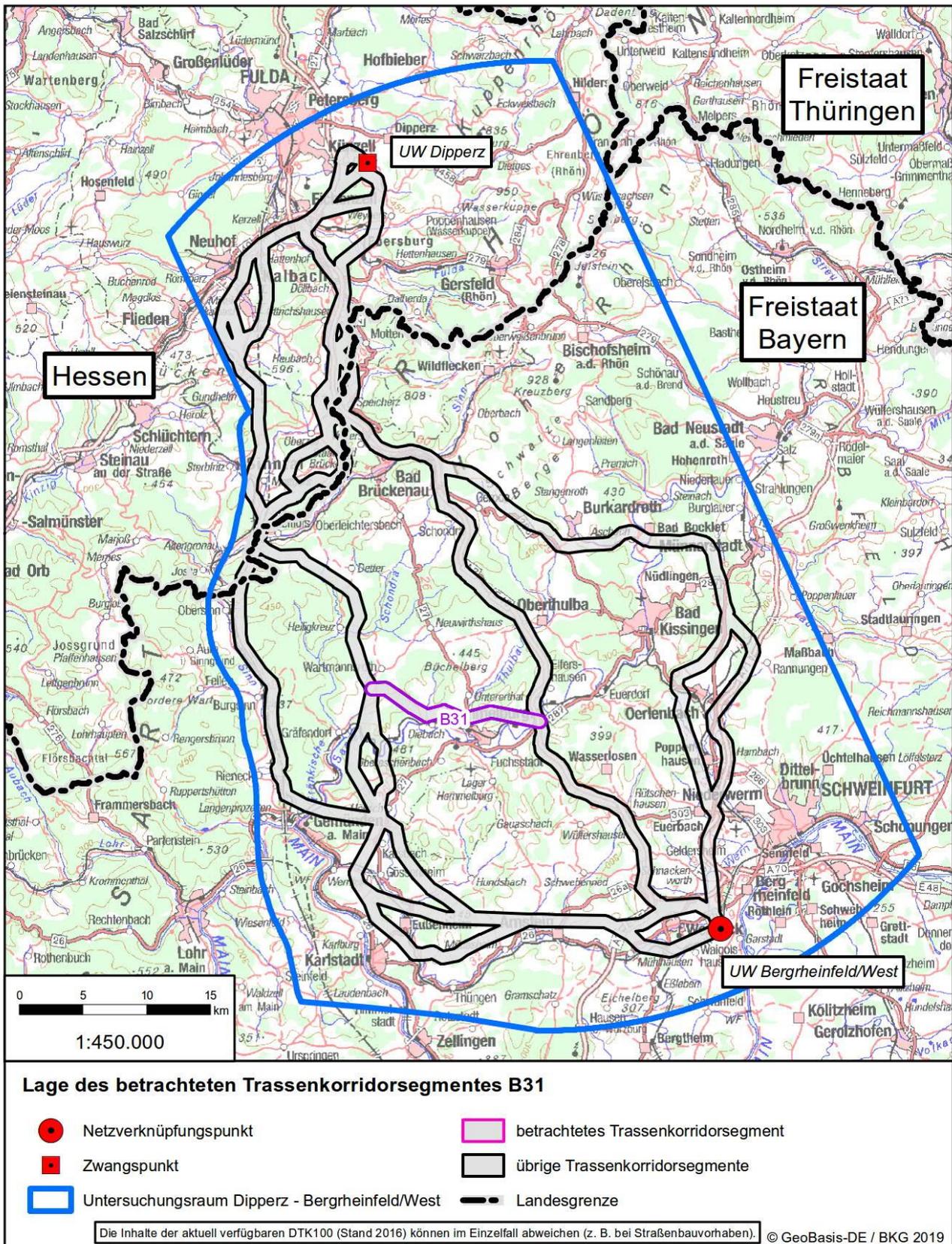


Abbildung 1: Lage des betrachteten TKS im Trassenkorridornetz (vgl. Anlage 4.1)

## 1.2 Kurzbeschreibung / Charakteristik des Trassenkorridorsegmentes

### Beschreibung des Verlaufs

Das TKS B31 beginnt nordöstlich von Dittlofsroda und verläuft in südöstliche Richtung. In seinem weiteren Verlauf quert es die St 2293 und läuft anschließend zwischen Windheim und Diebach weiter in östliche Richtung. Zwischen Untererthal und Hammelburg quert das TKS B31 die St 2790, verläuft weiter nach Osten, quert die Fränkische Saale und endet nördlich der Autobahnabfahrt Nr. 97 Hammelburg bei Langendorf.

### Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

- naturräumliche Haupteinheiten<sup>1</sup>: Südrhön, Wern-Lauer-Platte
- naturräumliche Großregionen<sup>2</sup>: Odenwald, Spessart und Südrhön, Mainfränkische Platten
- vorwiegend ackerbaulich geprägte hügelige Landschaft mit kleinen Waldflächen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer sowie z. T. Einzelgehöfte)

---

<sup>1</sup> vgl. MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962).

<sup>2</sup> vgl. BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008), in SSYMANK (1994).

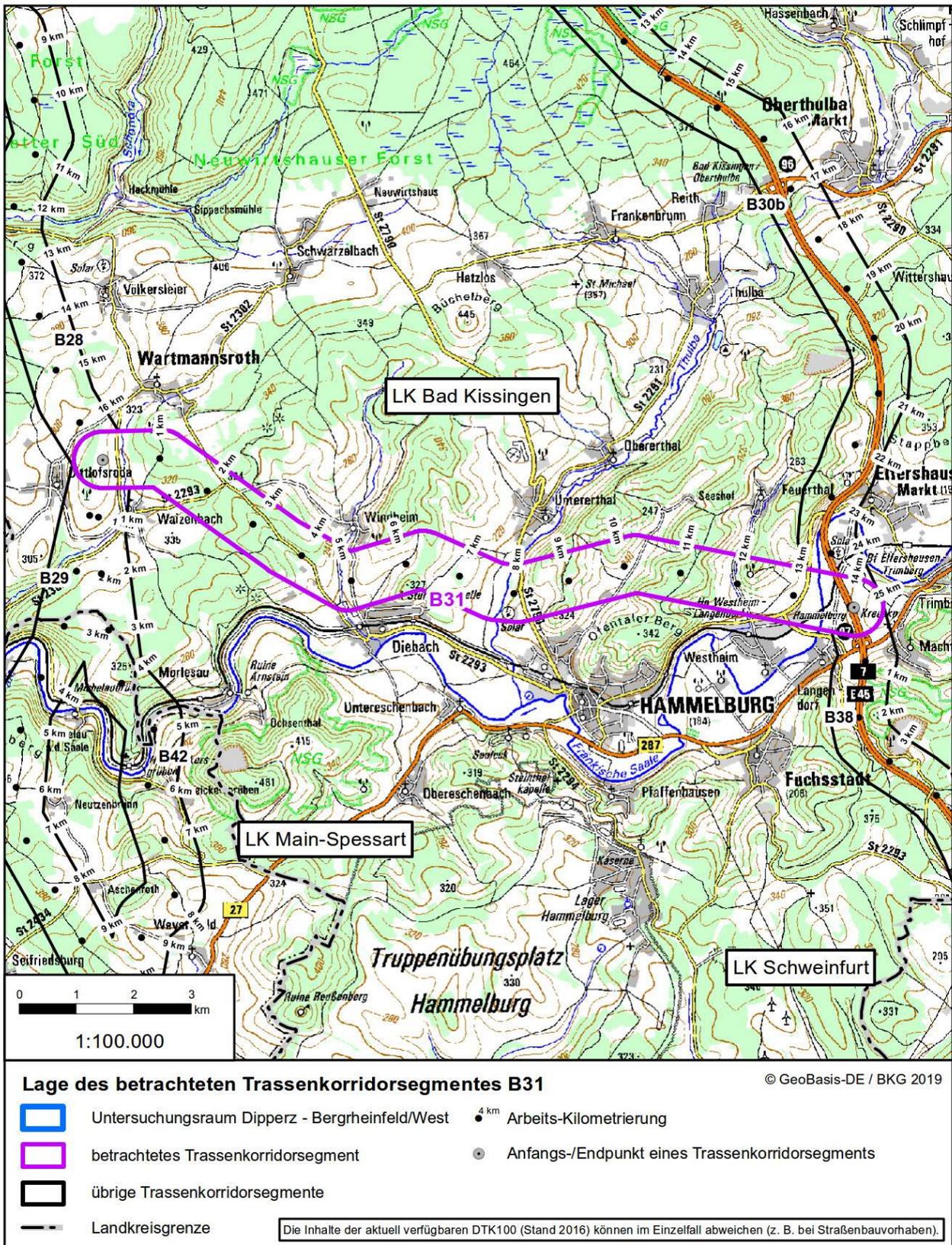


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegmentes (vgl. Anlage 4.1)

## 2 Erläuterung und Begründung zur Abgrenzung des TKS

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Maßgebliche Raumwiderstände für die TKS-Abgrenzung aus raum- und umweltplanerischer Sicht

Aus raum- und umweltplanerischer Sicht sind für das TKS B31 folgende maßgebliche Raumwiderstände für die TKS-Abgrenzung zu nennen. Diese werden in der Streifenkarte (Anlage 4.2.2 Blatt 15) dargestellt. Die Aufzählung erfolgt von Nord nach Süd:

Sehr hoher Raumwiderstand (RWK I)

- Wohn- und Wohnmischbauflächen von Wartmannsroth, Windheim, Unterthal, Seeshof und Feuerthal nördlich sowie Waizenbach, Diebach, Hammelburg, Westheim und Langedorf südlich vom TKS
- FFH-Gebiet „Wälder und Trockengebiete östlich Hammelburg“ (DE 5825-371) nördlich und südlich vom TKS
- Tagebau Grube Steinbruch nördlich vom TKS
- Industrie und Gewerbe mit dem Gewerbegebiet Untere Au nördlich sowie den Gewerbegebieten Saaletal und Thulbafeld südlich vom TKS
- Brutgebiete für Wiesenvögel südlich vom TKS
- UNESCO-Biosphärenreservat Rhön „Kernzone“ nördlich und südlich vom TKS
- Naturschutzgebiet „Kernzonen im bayrischen Teil des Biosphärenreservats Rhön“ nördlich und südlich vom TKS

Hoher Raumwiderstand (RWK II)

- Wasserschutzgebiet Zone II nördlich und südlich und nördlich vom TKS
- UNESCO-Biosphärenreservat Rhön „Pflegezone“ südlich und nördlich vom TKS

#### Maßgebliche Aspekte für die TKS-Abgrenzung aus technisch-planerischer Sicht

Aus technisch planerischer Sicht sind im TKS B31 folgende maßgebliche Aspekte für die TKS-Abgrenzung zu nennen. Die Aufzählung erfolgt von Nord nach Süd:

Das TKS B31 verläuft in östliche Richtung und stellt eine bündelungsfreie konfliktarme Verbindung zwischen den westlichen und den östlichen in Planungsrichtung verlaufenden Korridoren dar. Die bündelungsfreie Querverbindung stellt eine Verknüpfung zwischen den unterschiedlichen Bündelungspotenzialen der am westlichen Koppelpunkt gelegenen überregionalen, erdgebundenen linearen Infrastruktur der Gashochdruckleitung Sannerz - Rimpar und der am östlich Koppelpunkt gelegenen höherwertigeren Bündelungsoption mit der Bundesautobahn 7 in das TKS B38 dar. In seinem Verlauf umgeht das TKS B31 nach Möglichkeit die stellenweise beidseitig des Korridors liegenden sehr hohen Raumwiderstände - gebildet durch Wohn- und Wohnmischbauflächen von Wartmannsroth, Windheim, Unterthal, Seeshof, Feuerthal, Waizenbach,

Diebach, Hammelburg, Westheim und Langendorf - sowie die beidseitig des Korridors liegenden „Kernzonen“ des Biosphärenreservates Rhön überlagernd mit Flächen des Naturschutzgebietes „Kernzonen im bayrischen Teil des Biosphärenreservats Rhön“ sowie dem FFH-Gebiet „Wälder und Trockengebiete östlich Hammelburg“ (DE 5825-371).

### **Trassenkorridorverlauf**

Das TKS B31 weist eine Gesamtlänge von 14,1 km auf und verläuft durch stark kuppiges Gelände mit einigen markanten Talquerungen und Kuppen. Der Korridor führt im mittleren Bereich sowie zum Ende hin größtenteils über Offenland. In den übrigen Abschnitten sind zudem Waldgebiete und Ausläufer bewaldeter Flächen zu finden.

### **Bündelungsoptionen im Trassenkorridorsegment**

Im TKS B31 besteht für die Trasse keine Bündelungsoption mit Infrastruktur.

### **Sichtbarkeit**

Durch den markanten Verlauf sowie die größtenteils landwirtschaftliche Nutzung der betroffenen Flächen im Korridor ist eine erhebliche Sichtbarkeit der Trasse gegeben. Die Trasse ist ausgehend von den Ortschaften Waizenbach, Windheim, Diebach, Untererthal, Hammelburg, Feuerthal, Westheim und Langendorf sichtbar.

### **Kreuzungen**

Das betrachtete TKS B31 weist einige Kreuzungspunkte mit Infrastruktur auf. Dabei handelt es sich um die St 2302, die St 2293, die B 27, die KG 12, eine Bahnstrecke und die BAB 7. Die St 2293 wird jeweils einmal schleifend und orthogonal gekreuzt. Alle weiteren Kreuzungen erfolgen ebenfalls orthogonal. Die Anzahl an Kreuzungen ist hinsichtlich der Korridorlänge als durchschnittlich einzustufen.

### **Siedlungsannäherung**

Der Ort Westheim ist innerhalb des Korridors gelegen. Darüber hinaus befinden sich die Randbereiche der Ortschaften Windheim, Diebach und Hammelburg innerhalb des betrachteten Korridors. Eine Siedlungsannäherung besteht zu den außerhalb des Korridors liegenden Ortschaften Waizenbach, Untererthal und Langendorf, welche in 100 m bis 300 m Entfernung zum Korridorrand liegen. Zudem ist Feuerthal mit < 600 m Entfernung zum Korridor im Nahbereich dessen gelegen.

## **2.2 Trassenkorridorabgrenzung unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem frühzeitigen Dialog mit der Öffentlichkeit**

Im Zuge des frühzeitigen Dialogs mit der Öffentlichkeit sind im vorliegenden Trassenkorridorsegment keine Hinweise eingegangen, die zu einer Veränderung der Trassenkorridorabgrenzung bzw. einer veränderten Raumwiderstandssituation geführt haben.

### 3 Ergebnis der Trassenkorridoranalyse

#### 3.1 Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

Zusammenfassend sind die folgenden Konfliktbereiche innerhalb des TKS vorhanden, die in den nachfolgenden Kapiteln im Detail dargestellt werden:

Riegel-Nr.:	Planerische Engstelle-Nr.:	Technischer Konfliktbereich-Nr.:
-	-	T-B31-01; T-B31-02 (beide FL)

##### 3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment

Riegel sehr hohen Raumwiderstandes sind im TKS B31 nicht enthalten.

##### 3.1.2 Planerische Engstellen im Trassenkorridorsegment

Planerische Engstellen sind im TKS B31 nicht enthalten.

### 3.1.3 Technischer Konfliktbereich im Trassenkorridorsegment

#### Technische Konfliktbereiche T-B31-01 und T-B31-02 (Freileitung)

Weitere Rauminformationen werden in der Streifenkarte (Anlage 4.2.2 Blatt 15) dargestellt.

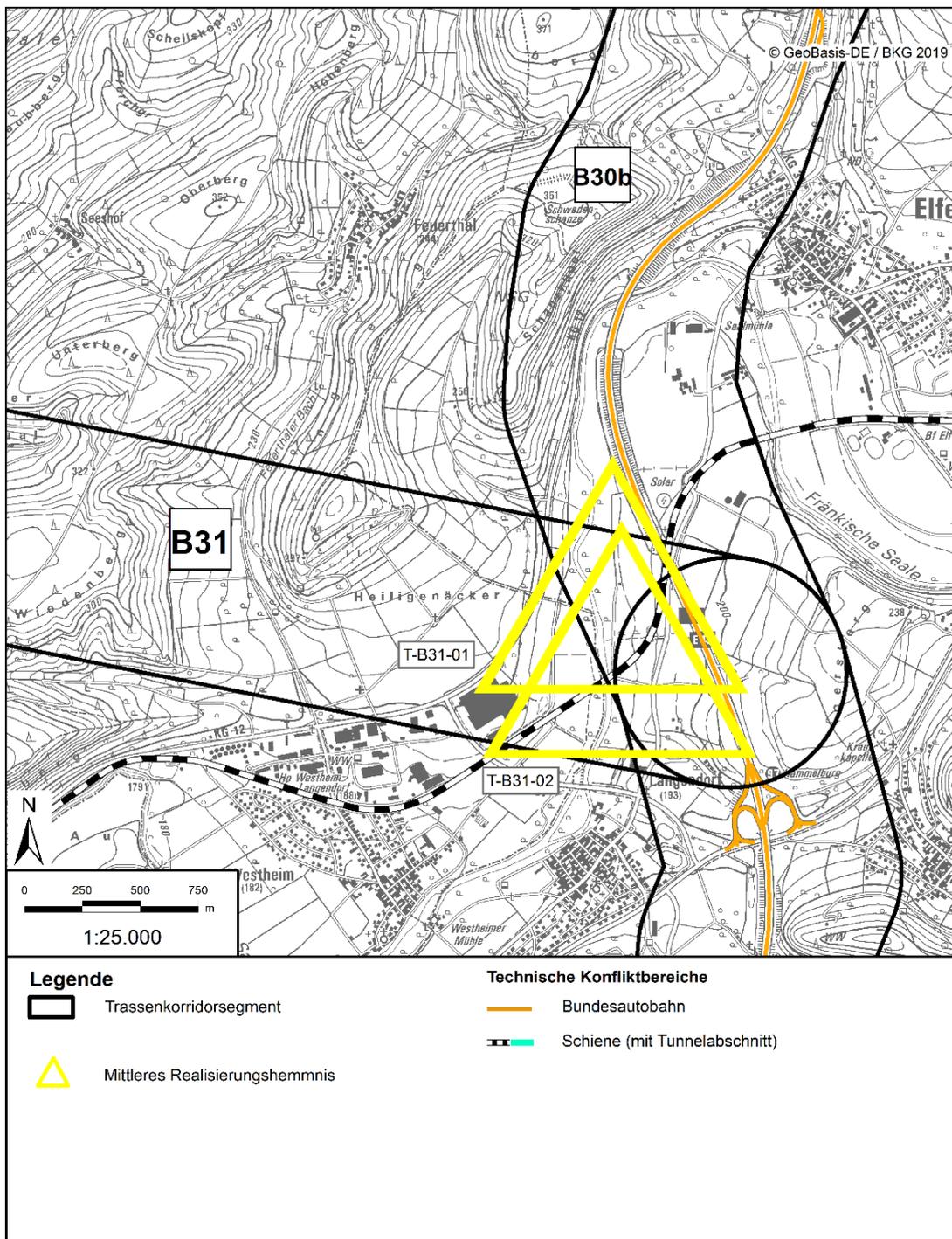


Abbildung 3: Technische Konfliktbereiche-Nr. T-B31-01 und T-B31-02

Tabelle 1: Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B31-01

<b>Nummer</b>	<b>T-B31-01</b>
<b>Beschreibung des technischen Konfliktbereichs</b>	
Ortsangabe	Nördlich der Ortschaft Langendorf km 13,5 - 13,7
Kategorie	Gewässer
Name Objekt	Fränkische Saale
<b>Bewertung des technischen Konfliktbereichs</b>	
Bauweise	Standard-Spannfeld ca. 350 - 450 m
Vorbelastungen	Im Nahbereich der Fränkischen Saale ist eine Bahnstrecke vorzufinden.
Maßnahmen	Abstimmung mit dem zuständigen Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Abschließen von Kreuzungsverträgen Sicherungsmaßnahmen im Querungsbereich des Gewässers im Zuge der erforderlichen Baumaßnahmen (z. B. Errichtung eines gängigen Schutzgerüsts) Berücksichtigung der lichten Durchfahrtshöhe für den maximalen Durchhang der Seile
<b>Gesamtbewertung des technischen Konfliktbereiches</b>	Mittleres Realisierungshemmnis:  Der technische Konfliktbereich weist eine Länge von maximal 50 bis 150 m auf und kann unter Beachtung von notwendigen Abstands- und Sicherheitsbereichen gequert werden.

Tabelle 2: Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B31-02

<b>Nummer</b>	<b>T-B31-02</b>
<b>Beschreibung des technischen Konfliktbereichs</b>	
Ortsangabe	Nördlich der Ortschaft Langendorf 13,5 - 13,7 km
Kategorie	Bahnstrecke
Name Objekt	Bahnstrecke
<b>Bewertung des technischen Konfliktbereichs</b>	
Bauweise	Standard-Spannfeld ca. 350 - 450 m
Vorbelastungen	Im Nahbereich der Bahnstrecke verläuft die BAB 7.
Maßnahmen	Abstimmung mit der Baubetriebskoordination  Beantragung einer Betriebs- und Bauanweisung (Beta) bei der Deutschen Bahn für die Ausführung der Bauarbeiten im Bereich der Gleise  Abschließen von Kreuzungsverträgen  Sicherungsmaßnahmen im Querungsbereich der regionalen Bahnstrecke im Zuge der erforderlichen Baumaßnahmen (z. B. Errichtung eines gängigen Schutzgerüsts)  Berücksichtigung der für die Bahnstrecke geltenden Anbauverbotszone für Hochbauten (Maststandorte)
<b>Gesamtbewertung des technischen Konfliktbereiches</b>	Mittleres Realisierungshemmnis:   Der technische Konfliktbereich weist eine Länge von maximal 50 bis 150 m auf und kann unter Beachtung von notwendigen Abstands- und Sicherheitsbereichen gequert werden.

Tabelle 3: Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

technische Ausführung	Kein / geringes Realisierungshemmnis	Mittleres Realisierungshemmnis	Hohes Realisierungshemmnis	Sehr hohes Realisierungshemmnis
				
Freileitung	-	2	-	-

### 3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

Angegeben wird zum einen die Gesamtfläche innerhalb des TKS, zum anderen erfolgt eine Aufspaltung in einzelne Kriterien bzw. Kriteriengruppen. Dabei können sich Flächen überlagern und zu prozentualen Anteilen >100 % führen. Es werden alle Kriterien sehr hohen Raumwiderstands für die technische Ausführung als Freileitung dargestellt, unabhängig davon, ob diese konsistent für den gesamten Untersuchungsraum vorliegen. Angegeben wird die absolute Fläche in ha sowie ergänzend der prozentuale Anteil der Fläche im TKS.

#### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I)

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I), die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd): **23 ha / 2 %**

Mensch / Siedlung und Erholung	<b>22 ha / 1 %</b>
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	<b>1 ha / &lt;1 %</b>
Europäische Vogelschutzgebiete	<b>0 ha / 0 %</b>
FFH-Gebiete	<b>0 ha / 0 %</b>
Wasser	<b>&lt;1 ha / &lt;1 %</b>
Sonstige Sachgüter	<b>0 ha / 0 %</b>
Ziele der Raumordnung	<b>0 ha / 0 %</b>

#### 3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II)

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II), die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd): **1.485 ha / 100%**

Mensch / Siedlung und Erholung	<b>0 ha / 0 %</b>
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	<b>1.485 ha / 100 %</b>
Wasser	<b>13 ha / 1 %</b>
Ziele der Raumordnung	<b>1.084 ha / 73 %</b>

### 3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III)

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III), die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd): **1.484 ha / 100 %**

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	<b>1.484 ha / 100 %</b>
Wasser	<b>39 ha / 3 %</b>
Ziele der Raumordnung	<b>0 ha / 0 %</b>

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridorsegments

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Tabelle 4: TKS – qualitative Merkmale, Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal / Beschreibung
<i>Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment</i>
<p><b>RWK I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im TKS finden sich wenige und zumeist kleine Flächen, die in lockerer Verteilung im gesamten Korridor liegen. Größere Freiflächen liegen daher im gesamten Korridor vor.</li> <li>Flächen werden überwiegend aus Industrie- und Gewerbeflächen der Ortschaften Westheim sowie südlich von Untererthal und am südlichen Koppelpunkt. Weitere kleine Flächen sind Wohn- und Wohnmischbauflächen, die sich aus Außenansiedlungen und Gehöfte generieren und kleinräumig im TKS verteilt vorliegen.</li> <li>Weitere Flächen werden von einem Wasserschutzgebiet der Zone I im zentralen Bereich sowie die sich gegenseitig überlagernden Flächen der Biosphärenreservat Zone I des „Biosphärenreservat Rhön“ und des Naturschutzgebietes „Kernzonen im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön“ im südlichen Teil des TKS gebildet.</li> </ul> <p><b>RWK II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im TKS findet sich eine flächendeckende Überlagerung.</li> <li>Flächen werden vollflächig vom Naturpark „Biosphärenreservat Rhön“ und zu großen Teilen von dem Landschaftsschutzgebiet „Bayerische Rhön“ und den nahezu deckungsgleichen Vorranggebieten Natur und Landschaft gebildet. Weiterhin liegen Waldflächen vor, welche im gesamten Korridor verteilt sind.</li> <li>Weiter Flächen bilden im Zentrum des TKS Wasserschutzgebiete der Zone II.</li> </ul> <p><b>RWK III:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Flächen überlagern das TKS vollständig.</li> <li>Gebildet werden die Flächen von der Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservates „Rhön“, welches vollflächig im TKS liegt. Weiterhin sind im Zentrum des TKS Wasserschutzgebiete der Zone III.</li> </ul>
<i>Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien</i>
Es liegen keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien vor.

<b>Qualitatives Merkmal / Beschreibung</b>
<i>Punktuell auftretende Kriterien</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt drei technische Speicherbauwerke - eines südlich von Wartmannsroth, eines nördlich von Hammelburg sowie ein weiteres nördlich von Westheim in der Korridormitte - liegen im TKS vor.</li> <li>• Es liegt ein Standort des Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverband südlich des Korridors bei Hammelburg außerhalb des TKS vor.</li> </ul>
<i>Regionale, örtliche Besonderheiten</i>
Es liegen keine regionalen, örtlichen Besonderheiten vor.

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Tabelle 5: TKS – qualitative Merkmale, Bautechnik

<b>Qualitatives Merkmal / Beschreibung</b>
<i>Bautechnische Schwierigkeiten im Trassenkorridorsegment (Freileitung)</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das TKS B31 verläuft über stark kupiertes Gelände mit mehreren markanten Kuppen sowie einigen kleineren Tälern. Kupiertes Gelände hat baubedingte Schwierigkeiten zur Folge, da beispielsweise die Einrichtung von Kranaufstellflächen, Arbeitsflächen oder Ablageflächen für Mastteile erschwert wird. Weiterhin ist baubedingt zu berücksichtigen, dass die Mastbauweise für Maste in Hanglage dahingehend angepasst werden muss, als dass Schrägfüße benötigt werden.</li> <li>• Zu Beginn des Korridors sind südlich der Ortschaft Wartmannsroth bewaldete Flächen zu finden, der restliche Korridor weist lediglich Kleingehölze auf, welche (ggf. mittels Weitspannfeldern) überspannt werden können. Bau- und anlagebedingt müssen für die im Wald befindlichen Maststandorte sowie die dazugehörigen Arbeitsflächen und Zuwegungen Gehölze entfernt werden. Die überspannte und im Schutzbereich der Leitung liegende Vegetation unterliegt einer Wuchshöhenbeschränkung.</li> <li>• Die Waldflächen zu Beginn des Korridors sowie die kupierten Korridorabschnitte erfordern längere Zufahrten.</li> <li>• Im Korridor ergeben sich einige Kreuzungspunkte mit klassifizierten Straßen (z. B. B 27). Zudem werden zum Ende des Korridors die Fränkische Saale und eine Bahnstrecke gekreuzt. An allen Kreuzungspunkten werden Sicherungsmaßnahmen (z. B. die Errichtung von Schutzgerüsten) benötigt. Weiterhin müssen die Mindestabstände und Anbauverbotszonen berücksichtigt werden.</li> <li>• Für Maststandorte im Bereich der Fränkischen Saale ergeben sich baubedingte Schwierigkeiten, da aufgrund der feuchten Wiesen beispielsweise Tiefgründungen oder Hochwasser-Fundamente verwendet werden müssen.</li> </ul>

### 3.4 Bündelungsoptionen

Angegeben wird eine Auflistung der Art der Bündelungsoption (Freileitung (A), Bundesautobahn (B1), Schienenweg (B2), Bundesstraße (B3), überregional, erdgebundene lineare Infrastruktur (C)) mit km-Angabe.

Art der Bündelung, die sich aus den nachfolgenden Bündelungsarten zusammensetzt (ggf. einander überlagernd):

<b>Priorität A:</b>	Freileitung (0,0 km)
<b>Priorität B1:</b>	Bundesautobahn (1,1 km)
<b>Priorität B2:</b>	Schienenweg (0,0 km)
<b>Priorität B3:</b>	Bundesstraße (0,0 km)
<b>Priorität C:</b>	überregional, erdgebundene lineare Infrastruktur (0,3 km)

Im TKS B31 liegt auf Basis des Bundesbedarfsplangesetzes eine Voraussetzung zur Prüfung einer Teilerdverkabelung gem. § 4 Abs. 2 Nr. 1 und 2 vor. In diesem Bereich liegen keine Bündelungsoptionen vor.

Angegeben wird der gebündelte bzw. ungebündelte Verlauf des Trassenkorridorsegmentes jeweils bezogen auf die Länge des Trassenkorridorsegmentes in km. Genannt wird immer die jeweils höchste Priorität der Bündelungsoption, auch wenn mehrere Bündelungsoptionen parallel verlaufen:

<b>gebündelter Verlauf des TKS:</b>	0,4 km
<b>Priorität B1:</b>	Bundesautobahn (0,4 km)
<b>ungebündelter Verlauf des TKS:</b>	13,7 km

### 3.5 Derzeit absehbare Bereiche für eine Prüfung der Teilerdverkabelung

Im Freistaat Bayern liegen keine als Ziel der Raumordnung einzuhaltenden Siedlungsabstände für neugeplante Freileitungen vor, daher ergeben sich aus der Raumwiderstandsanalyse hinsichtlich der Siedlungsabstände keine Riegel, die durch eine Freileitung nicht überwunden werden können (sehr hohes Realisierungshemmnis). Das Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) ermöglicht jedoch gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 1 und 2 eine Prüfung von Teilerdverkabelungsabschnitten bei Unterschreitung von Siedlungsabständen (400 m zu Wohngebäuden im Innenbereich sowie 200 m im unbeplanten Außenbereich). Ein solcher möglicher Prüfabschnitt für eine Teilerdverkabelung liegt im TKS B31 im Bereich zwischen den Ortschaften Windheim und Diebach inkl. deren Siedlungsabstände vor. In der nachfolgenden Abbildung 4 ist der entsprechende Bereich dargestellt. Eine weitergehende Prüfung wird in den nachfolgenden Planungsphasen (insb. § 8 Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG), Raumverträglichkeitsstudie) durchgeführt.

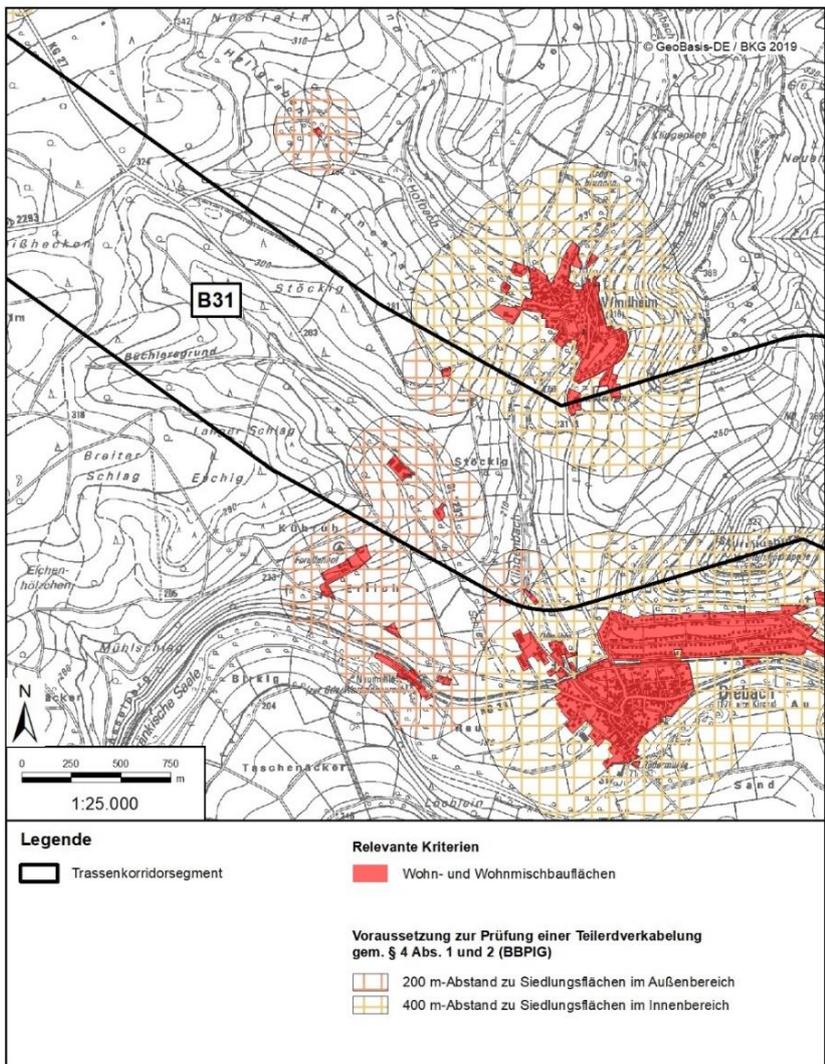


Abbildung 4: Voraussetzung zur Prüfung einer Teilerdverkabelung gem. § 4 Abs. 2 Nr. 1 und 2 (BBPIG) zwischen Windheim und Diebach im TKS B31

**3.6 Fazit / Zusammenfassung**

In diesem Kapitel wird das Ergebnis der Trassenkorridoranalyse zusammengefasst. Hierbei werden zunächst die Bereiche mit erhöhtem Konfliktpotenzial getrennt in Riegel, planerische Engstellen sowie technische Konfliktbereiche dargestellt. Anschließend werden die wesentlichen Aspekte der Flächenanteile der Raumwiderstandsklassen, der qualitativen Merkmale, der Bündelungsoptionen sowie falls vorhanden derzeit absehbare Teilerdverkabelungsabschnitte aufgeführt.

**Riegel sehr hohen Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment**

Riegel sehr hohen Raumwiderstandes sind im TKS B31 nicht enthalten.

**Planerische Engstellen im Trassenkorridorsegment**

Planerische Engstellen sind im TKS B31 nicht enthalten.

**Technische Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment**

Im Trassenkorridorsegment sind zwei technische Konfliktbereiche festzustellen. Dabei handelt es sich um die Fränkische Saale und eine Bahnstrecke. Beide Konfliktbereiche werden als mittlere Realisierungshemmnisse eingestuft und können unter Berücksichtigung notwendiger Abstandsbereiche und Sicherungsmaßnahmen sowie unter Einhaltung weiterer betreiberspezifischen Vorgaben und Richtlinien für Kreuzungen und Annäherungen gequert werden.

Tabelle 6: Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

technische Ausführung	Kein / geringes Realisierungshemmnis	Mittleres Realisierungshemmnis	Hohes Realisierungshemmnis	Sehr hohes Realisierungshemmnis
				
Freileitung	-	2	-	-

**Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen (Freileitung)**

Prägend für das TK B31 ist die vollflächige Überlagerung mit RWK II-Flächen (100 %), welche sich insbesondere aus den Kriterien der naturschutzfachlich bedeutsamen Bereiche und Zielen der Raumordnung zusammensetzen. Die RWK I-Flächen sind anteilig mit nur rund 2 % vertreten. RWK III-Flächen belegen mit 100 % das TKS vollständig und setzen sich aus den beiden Kriterien der naturschutzfachlich bedeutsamen Bereiche sowie Wasser zusammen.

### **Qualitative Merkmale des Trassenkorridorsegments (Freileitung)**

Im TKS finden sich wenige und zumeist kleine Flächen der RWK I, die in lockerer Verteilung im gesamten Korridor liegen. Die Belegung durch RWK II-Kriterien im TKS ist flächendeckend. RWK III-Flächen überlagern das TKS vollständig.

### **Bündelungsoptionen**

Die Gesamtlänge möglicher Bündelungsoptionen, bezogen auf die Länge des Trassenkorridorsegmentes, beträgt insgesamt 0,4 km und wird vollständig von der Priorität B1 Bundesautobahn gebildet. Der ungebündelte Verlauf beträgt 13,7 km.

### **Abschnitte zur Prüfung der Teilerdverkabelung**

Die Prüfung einer Teilerdverkabelung (TEV) ist zur Sicherstellung der Durchgängigkeit des TKS B31 nicht erforderlich, es liegen jedoch Voraussetzungen (gem. § 4 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BBPIG) über die ganze Breite des Korridors vor.